



Nachhaltigkeit, Verantwortung und globale Orientierung im Management etablieren

„Nur wie?“ - fragt sich vielleicht mancher, wenn er die Überschrift liest. Mehr als dreihundert Jahre nach dem in Chemnitz geborenen Begründer der Lehre von einer nachhaltigen Entwicklung, Hans Carl von Carlowitz, befassen sich Professoren und Mitarbeiter der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Technischen Universität Chemnitz (TUC) und der School of Management, IT & Governance, University of KwaZulu-Natal (UKZN) in Durban (Südafrika) gemeinsam mit der Umsetzung des Konzepts Nachhaltigkeit - insbesondere in Bildungseinrichtungen. Sie riefen das Projekt Joint Expertise ins Leben, das zum Ziel hat, die fachbezogenen Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern zu stärken. Jetzt geht es darum, an der UKZN einen Masterstudiengang einzuführen, von dessen Inhalten auch Chemnitzer Studenten profitieren können. „Praxisnahe und gleichzeitig wissenschaftliche Zusammenarbeit“ lautet hier das Stichwort! Ich sehe hierin für den Hochschul- und Wissenschaftsstandort Chemnitz eine große Chance für die Zukunft.



Am 18.12.2018 bekam ich die Chance, mich im Rahmen dieses Projektes mit der südafrikanischen Delegation persönlich auszutauschen. Erörtert wurde ein breites Spektrum an Themen, von der aktuellen poli-

tischen Entwicklung in Deutschland bis hin zu der an mich gerichteten Frage, wie ich mir die Unterstützung einer wissenschaftlichen Kooperation mit Südafrika vorstellen kann. Im Gegenzug war ich fasziniert davon, welche Maßnahmen in Südafrika ergriffen werden, um die dortige Wirtschaft anzukurbeln und in den jeweiligen Regionen Standorte für Unternehmen attraktiv zu gestalten. Prof. Henry Wisskink ist Projektleiter des Dube Tradeport. Diese Plattform ist dazu gedacht, die jeweilige Region infrastrukturell so auszurüsten, dass sie attraktiv für Investoren wird. Ich denke, dass die in Südafrika entwickelten Ansätze auch für Chemnitz relevant sein können und deshalb setze ich mich gern für eine engere Zusammenarbeit ein.



Nach dem offiziellen Teil habe ich der südafrikanischen Delegation unsere Stadt gezeigt - von den Kunstsammlungen, zum „Nischel“ bis hin zum Weihnachtsmarkt. Die Begeisterung darüber, wie lebendig und vielseitig unsere Stadt ist - was mancher Chemnitzer als selbstverständlich hinnimmt - war groß. Ich bin gespannt, welche Ideen und Entwicklungen von diesem Besuch in Zukunft ausgehen, um Chemnitz auf internationaler Ebene bekannter zu machen - vielleicht sogar als Vorbild für andere Regionen.